

Nagold.

Den Gemeindebehörden

welche die auf die Ordnung der Rindviehzucht im Bezirk gerichteten Bestrebungen des landwirtschaftlichen Bezirksvereins anlässlich des Verkaufs von Original-Simmenthaler Farren durch Ankauf solcher Farren für Rechnung der Gemeinde wirksam unterstützt haben, wird hiemit die Anerkennung des Oberamts ausgesprochen.

Die betreffenden Gemeindebehörden werden hiemit aufgefordert, ihre Gesuche um Beiträge des Staats, der Annskorporation und des landwirtschaftlichen Vereins zu den Kosten der Erwerbung der Farren für Rechnung der Gemeinde, je abgefordert,

auf 15. April d. J.

dem Oberamt vorzulegen.

Den 27. März 1893.

A. Oberamt:
Bogt.

Gestorben: Karoline Weber, geb. Reile, Freudenstadt; Kommerzienrat Dr. Adam, München-Ulm; Buchhändler Beck, Rürtingen; rei. Posthalter Jost, Wilhelmshöhe bei Volk; Dr. med. Gethlich, Stuttgart.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 28. März. Im Gewerbeverein hielt am Samstag Abend Dr. Präzeptor Knobel den in diesem Blatte angekündigten Vortrag über die „Berufswahl unserer Söhne mit besonderer Berücksichtigung der gewerblichen Verhältnisse.“ In der Einleitung betonte Redner, daß es für den Einzelnen eine Pflicht sei, sich einen bestimmten Lebensberuf zu wählen, durch welchen er zunächst seine eigene Existenz sichere, dann aber dem Nächsten und im weiteren Sinne dem Staat diene. Die Arbeit sei nicht mehr entehrend, wie im Altertum, heute gelte das Dichterwort: „Arbeit ist des Bürgers Ehre“. Bei der heutigen großartigen Arbeitsteilung, der Masse der Berufszweige, sei es äußerst schwer, einen geeigneten den Verhältnissen und Wünschen des Einzelnen entsprechenden Beruf zu wählen (bei der Organisation des Schulwesens sei auch die Wahl der geeigneten Schule schwierig), und doch bestimme die getroffene Wahl des Berufs das ganze Schicksal der Person. Vor Mißgriffen könne nicht genug gewarnt werden, denn jeder Beruf erfordere eine doppelte Befähigung, eine körperliche und eine geistige, und nie sollte ein Beruf gewählt werden, der in dieser Beziehung zu hohe Ansprüche an die Söhne stelle. Eltern und Erzieher sollten niemals das Kind in ihnen beliebte berufliche Bahnen lenken. Als Vorbedingung in der Wahl des Berufs habe zu gelten, eine tüchtige Jugend-Erziehung in Haus u. Schule. Man solle sich im Elternhause befeßigen, bei den Kindern die geistige Veranlagung zu wecken und zu heben, durch geeignete Mittel den Körper zu stärken, Arbeitsamkeit, Schönheits- u. Sporsinn, Gehorsam und Charakterfestigkeit einzuprägen, sowie die religiös-sittliche Bildung zu pflegen, doch darf die Kraft des Kindes nicht zu sehr in Anspruch genommen werden; die Anlagen und Neigungen desselben sind möglichst frühzeitig zu beachten. Der Erziehung im Elternhause habe sich eine tüchtige geistige Ausbildung durch die Schule anzuschließen. Eine solche Vorbildung sei das beste Rezept in der Wahl eines Berufs. Nicht umgangen sollte werden, des Lehrers Rat einzuholen. Den Vorwurf entkräftete Redner, als verschloße sich die Lateinschule den Bedürfnissen des praktischen Lebens. Vor dem Bestreben vieler, die Berech-

tigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst zu erlangen, müsse gewarnt werden. Der einjähr. Dienst sei nur für die ein Vorteil, welche die zur Erlangung desselben nötigen Kenntnisse auch in ihrem künftigen Beruf verwerten können. Junge Männer, bei welchen dies nicht zutrefte, könnten ihr Geld durch den Besuch einer Fachschule besser verwerten. Die Eltern sollten sich hüten vor zu kühner Hoffnung bei begabten und vor zu bangen Befürchtungen bei schwach begabten Kindern. Ein großer Fehler sei noch immer, daß die geeignetsten Kräfte aus verwerflicher Eitelkeit dem Handwerk ferngehalten würden. In demselben finde ja auch heute noch der intelligente Kopf ein gutes Auskommen, eine gesicherte und geachtete Existenz. Dann sprach Redner über die Volksschule, welche die Grundlage der geistigen Bildung sei, über die Gymnasien, die Realschule und die so notwendigen Fortbildungsschule. Hieran schloß sich der Vortrag wichtiger statistischer Notizen über die Zahl der in den verschiedenen Berufszweigen Deutschlands beschäftigten selbständigen und unselbständigen Personen. Von den hier so zahlreich vertretenen Berbern gibt es 42,442, darunter selbständ. 24 pCt., Kleinbetrieb vorherrschend, viel Kapital erforderlich, Schuhmacher gibt es 419,802, selbst. 57, Schneider 249 046, selbst. 59, Metzger 50 pCt., Bäcker 173098 f. 40, Bierbrauer 60,237, f. 21, Uebergang zum Großbetrieb, Unbemittelten abzurufen, Färbereien und Druckereien 50113, f. 18, obwohl Mittel erforderlich, kann doch der unbem. tüchtige Mann ein schönes Auskommen finden. Gutmacher und Kürschner 82,060, 39, Hafner 35,539, 31, Kupferschmiede 10,883, 33, Konkurrenz der Eisenindustrie, Flaschner 49,341, 36, GrobSchmiede 157,175, 45, Schlosser 127,231, 19; sonst ist der Prozentsatz der selbständigen Personen: Wagner 52, Uhrmacher 51, Mechaniker 30, Buchbinder 33, Sattler 47, Schreiner 41, Korbmacher 66, Drechsler 45, Seiler 51, Seifenfieder 39, Buchs, Stein- und Metalldrucker 10, Photographen 49, Friseur 55. In den meisten Berufen fänden die Arbeiter auskömmlichen Lohn, namentlich seien die Geschäftsleiter und Vorarbeiter sehr gut bezahlt. Wer die Mittel habe, sollte den Besuch einer Fachschule sich nicht entgehen lassen. Mit der nachdrücklichsten Empfehlung, daß die Ausbildung des Handwerkers nur bei tüchtigen Lehrmeistern und in kleineren Werkstätten, wo der Lehrling Gelegenheit hat, sich in allen Zweigen des Berufs auszubilden, geschehen sollte, ferner mit dem Hinweis, daß auf der Jugend die Zukunft unseres Handwerks beruhe und mit dem Wunsche, daß das Streben und die Arbeit von Lehrherr und Lehrling das Handwerk in seiner Blüte erhalten und fördern möge und daß ihm Erfolg und Segen zuteil werde, schloß Redner seinen lehrreichen Vortrag. Derselbe fand die beifälligste Aufnahme von der zahlreichen Zuhörerschaft. Den gebührenden Dank brachte Hr. Gewerbevereinsvorstand Mater in einem 3fachen Hoch auf den Hrn. Präzeptor zum Ausdruck. Auf's begeistertste wurde in den Toast eingestimmt.

* Altensteig, 29. März. „Zwei Fliegen auf einen Schlag“ sollen durch die Ausnützung der Wasserkraft der Kunstmühle getroffen werden. Da das Projekt der elektrischen Beleuchtung und Kraftübertragung (es sind 500 Lampen und 10 Motore gezeichnet) eine so günstige Aufnahme gefunden hat, soll nun auch gleich die Wasserversorgung durchgeführt und ebenfalls die Wasserkraft der Kunstmühle (im Besitz der Bruderhausverwaltung) hierzu benützt werden. Da die

Mehrzahl der hiesigen Einwohner einem zeitgemäßen und vernünftigen Fortschritt zugethan ist, so hat auch das zweite Projekt Aussicht auf Verwirklichung. Verfügbare Moneten dürften also in nächster Zeit nicht Aussicht haben zu verschimmeln.

* Nagold, 27. März. Bei großem Andrang von Zuhörern wurde gestern im Seminarfestsaal unter der berühmten Leitung von Musikoberlehrer Hegele das Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn aufgeführt. Die Sopranpartien E. Müller aus Heilbronn übernommen; statt unseres durch Heiserkeit verhinderten Baritons Müller war noch in letzter Stunde Stadtpfarrer Weber aus Wildberg eingetreten, und bei zwei Duetten wirkte Musikunterlehrer Gluck mit E. Müller zusammen. Auch die Chöre sind gegenwärtig in Männer- und Frauenstimmen gut besetzt. Das Ganze war so pünktlich vorbereitet und tüchtig durchgearbeitet, daß nur eine Stimme des Lobes und der dankbaren Anerkennung zu hören war.

* Aus Nagold wird folgendes Influenza-Geschichten berichtet: „Hurrah, der Sieg ist unser.“ schrieb ein Nagolder Seminarist auf einer Postkarte an einen Bögling des Ehlinger Seminars. Da aber — wie sich unsere Leser erinnern werden — dieses Seminar, wie auch das Nagolder, wegen heftigen Auftretens der Influenza geschlossen worden war, fiel die Karte in des Rektors Hände. Nichts Gutes ahnend, schickte er sie seinem Kollegen nach Nagold und jetzt kam die ganze Geschichte heraus. . . . Der Oberamtsarzt von Nagold hatte viel zu schaffen im Seminar, ein Bögling nach dem andern wurde krank, schwer krank. Das Erbreechen mehrte sich angsterregend. „Herr Doktor, der Schwindel wird immer größer,“ klagt einer der Patienten, und der würdige Anstaltsarzt wiegt bedenktlich sein sachmännisches Haupt. „Ja, er wird immer ärger; man muß die Anstalt schließen.“ Und so geschah's; die Jungen hatten ihre Ferien mitten im angestrengtesten Semester und waren — kaum in die heimatische Luft versetzt — so gesund wie die Fische im Wasser; denn sie tranken daheim — kein Seifenwasser mehr. Was kein Verstand der Verständigen sah, war den Nagolder Seminaristen gelungen; sie hatten den Krankheitserreger im Seifenwasser entdeckt und gläser- und literweis dasselbe getrunken, auch in brüderlicher Liebe das unsehlbare Rezept an die „Gefangenen“ zu Ehlingen verfaßt. Als sie aber wieder eingezogen waren in die Seminarhallen, kamen die Strafen hageldicht über die jugendlichen Sünder, welche dem Bispitus und den Anstaltsvätern dergestalt eine Nase gedreht hatten. Einige wurden ausgestoßen, wieder andern wurden je 20 Mk. von ihren Staatsstipendien entzogen, ebenso wurden 6-700 Stunden Karzer verhängt.

* (Verschiedenes.) In Münstingen ist am Sonntag nacht das Wohnhaus und die Scheuer des Christian Krehl vollständig abgebrannt. Man vermutet Brandstiftung. — In Mergentheim hat ein Buchdruckergehilfe zuerst seine Verlobte und dann sich selbst erschossen.

* Augsburg, 27. März. Gestern nacht wurden zwei Infanterie-Unteroffiziere von Arbeitern insultiert, von denen einer thätlich wurde. Der eine Unteroffizier, in Rotwehr, stach mit dem Seitengewehr zu und traf den Angreifer mitten ins Herz. Er war sofort eine Leiche.

* Mainz, 25. März. Die süddeutsche Landwirteversammlung war aus Baden, Hessen, dem Reichslande, Bayern und Württemberg, im ganzen von mehreren Tausenden besucht. Angenommen wurde eine Resolution, die den Anschluß Süddeutschlands an den „Bund deutscher Landwirte“ befürwortet, die Handelsverträge bedauert und Ablehnung des russischen Handelsvertrags verlangt. An den Kaiser wurde ein Guldigungstelegramm abgesandt und die Versammlung mit einem Hoch auf den Fürsten Bismarck, den „größten deutschen Bauern,“ geschlossen.

* Berlin, 24. März. Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, dem Bruder der Kaiserin, ist ein einjähriger Urlaub bewilligt, den er u. A. zum Besuch der Ausstellung in Chicago benutzt.

* Berlin, 28. März. Angeblich von beteiligter Seite erfährt die „Vossische Zeitung,“ daß der Erfinder des kugelfesten Panzers, der Schneidermeister Dowe in Mannheim, seine Erfindung bis jetzt weder dem Reichskanzler noch einer anderen Regierung angeboten habe.

* Ein kostspieliges Vergnügen muß der Besuch von sozialdemokratischen Versammlungen sein. In einer dieser Tage in Berlin stattgehabten Versammlung von Hausdienern tadelte ein Hausdiener es scharf, daß die Versammlungen geradezu wie Weihnachtsmärkte wären; wenn man eine Versammlung besuche, so sei man gezwungen, sich den halben Wochenlohn einzuflecken (Zurufe: Sehr richtig!); außer daß man schon auf den Teller etwas lege, müsse man, wenn man nicht sofort als abtrünnig bezeichnet werden wolle, verschiedene Bons kaufen und außerdem noch einen ganzen Berg von Schriften für sein sauer verdientes Geld mit nach Hause schleppen; das Anbieten von Bons müsse entschieden eingeschränkt werden. Wenn ein Hausdiener alle Abend eine Versammlung besuchen sollte, müsse er seinen Chef bestechen, sonst könne er das nicht. (Zurufe: Sehr richtig!) Ein zweiter Redner sprach auch gegen diesen „Anfang“, den man endlich beseitigen müsse. In einer Versammlung seien nicht weniger als 30 Bonsvertreiber anwesend gewesen (hört! hört!), ja, es gebe sogar einige Klubs, die vollständig organisiert vorgehen und die Versammlungen mit solchen überschwemmen.

* Die Antislaverei-Kommission hat endgültig beschlossen, das Wismarsche Unternehmen nach dem Nyassasee abzubrechen, die Nyassastation an das Reich zu übertragen, zur Rechnungsprüfung der Borchgrevink-Expedition eine Kommission einzusetzen und keine neuen Unternehmungen zu beginnen. Es sind nur noch 500 000 Mark vorhanden, viel zu wenig, um damit etwas halbwegs Erfriehliches in Angriff zu nehmen.

* Minden, 20. März. Vor einigen Tagen starb hier die Witwe W. Christen, Inhaberin der Firma Vogelfang. Die Frau gönnte sich keinen Lebensgenuß und verbrachte ihre Tage in Abgeschiedenheit. Zur Ueberraschung der Erben fand sich nach ihrem Tode ein bedeutendes Vermögen vor. Die Freude der lachenden Erben sollte aber noch durch ein unerwartetes Ereignis erhöht werden. Der Nachlasspfleger fand nämlich ein Stück preussischer Prämienanleihe aus dem Jahr 1855 vor, das er bei der königlichen Regierung hier deponieren wollte. Dort wurde konstatiert, daß das Papier im

Jahr 1890 mit 150 000 Mark gezogen sei. Selbstverständlich hatte die Verstorbene keine Ahnung von dem ihr zugefallenen Gewinn; es würde derselbe sie auch kaum zu einer Aenderung ihrer dürftigen Lebensweise veranlaßt haben.

* Bremerhaven, 27. März. Der Lloyd-Dampfer „Edin“ hatte in Santos (Brasilien) über dreißig Gelbfieber-Kranke. Acht Mann von der Besatzung sind gestorben.

Ausländisches.

* Rom, 25. März. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Als der König sich heute zu einer Festlichkeit nach der Villa Borghese begab, schleuderte eine schlecht gekleidete Person mit weißgelber päpstlicher Cocarde auf der Brust eine mit Erde gefüllte Papierhülle gegen den Wagen des Königs. Sofort verhaftet, leistete der Mensch Widerstand und rief, er habe nur Achtung vor Gott und der Regierung des Papstes. Auf der Zentralpolizeibehörde fand man bei dem Verhafteten andere weißgelbe Bänder sowie Papiere mit Aufzeichnungen, woraus hervorgeht, daß der Verhaftete ein fliegender Kavattier ist. Er heißt Louis Berardi und ist 31 Jahre alt. Er war 1882 wegen Mordmordes zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt. Nach seiner Entlassung war er nach Amerika ausgewandert, aber seit kurzem zurückgekehrt.

* Rom, 27. März. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Fürsten Sciarra wegen Verkaufs von Kunstgegenständen in das Ausland zu 3 Monaten Gefängnis, 5000 Lire Geldstrafe, Rückerstattung des Kaufschillings und Tragung der Prozeßkosten. (Der Fürst Sciarra hatte, um seinen Finanzen wieder aufzuhelfen, einige der wertvollsten Stücke seiner berühmten Sammlung ins Ausland verkauft. Die verkauften Gemälde waren nach Frankreich und England gegangen. Das Verbot, italienische Kunstgegenstände ins Ausland zu verkaufen, war seinerzeit erlassen worden, um die Kunstschöpfungen der großen Meister Italien zu erhalten.)

* Paris, 27. März. Die Polizeipräfektur giebt die Verhaftung des Anarchisten Mathieu, Urhebers der Explosion im Restaurant Berry, in Saint Michel (Nisne) bekannt.

* Paris, 28. März. Der Graf von Paris richtete an die Präsidenten der departementalen monarchistischen Komitees ein Schreiben, worin es heißt, angesichts der gegenwärtigen Lage empfinden Männer von ehrenhafter Bestimmung das Bedürfnis, sich zur höchsten Kraftentfaltung zu vereinigen. Die Monarchisten müßten mit dem Beispiel vorgehen und jede mögliche Allianz annehmen, um Frankreich begreiflich zu machen, daß die Monarchie allein eine starke dauernde und geachtete Regierung gewähre. Er werde, von seinem Sohne unterstützt, vor keiner Anstrengung zurückzusehen, um das Vaterland wieder zu erheben.

* Schweden. König Oskar antwortete auf die Adresse, die ihm von einer Deputation des „Volks-Reichstag“ übergeben wurde: Schwedens König darf und will schwedischen Männern nicht verweigern, ihm persönlich vorzutragen, was ihnen auf dem Herzen liegen kann. Ich nehme deshalb in der Regel die Schreiben entgegen, die mir persönlich überreicht werden, so jetzt auch dieses. Einen Bescheid aber darüber, was ich in Veranlassung einer so tief eingreifenden Frage, wie die von Ihnen gestellte (es handelt sich um die Einführung des allgemeinen Stimmrechts. D. R.), in deren oder der anderen Richtung vorzunehmen gesonnen sein könnte, kann ich natürlicherweise jetzt nicht geben. Fragen, wie diese, können nur von mir und dem Reichstage und in Uebereinstimmung mit den

Grundsätzen Schwedens, die ich beschworen und deren Heiligkeit ich pflichtgemäß aufrecht erhalten soll, entschieden werden.“

* (Auf dem Wege nach Sibirien.) Einem Telegramm aus Moskva zufolge wurde ein Zug von Verbannten auf dem Marsche nach Sibirien unweit Tomsk von einem fürchtbaren Schneesturm ereilt. Von 374 Personen erreichten nur 91 unverfehrt ihren Bestimmungsort. Unter den Ungekommenen befinden sich 6 Frauen, 4 Kinder und 62 politische Verbrecher.

* Konstantinopel, 27. März. Königin Natalie stattete gestern dem Sultan in Anwesenheit des Großveziers einen Besuch ab, welchen der Sultan erwiderte. Die Besuche trugen den herzlichsten Charakter.

* New-York, 24. März. Der New-York Herald berichtet über ein außergewöhnliches Naturereignis in Columbien. Danach wäre der in der Nähe der Stadt Popayan gelegene Berg Cruzloma plötzlich verschwunden. Nachdem man mehrere Tage hindurch beunruhigende unterirdische Geräusche gehört, habe sich der Berg plötzlich gespalten und sei zusammengestürzt, während ungeheure Erdmassen in die Luft geschleudert wurden, die sich über die benachbarte Landschaft ausbreiteten. Mehrere Flüsse hätten infolgedessen ihren Lauf gehemmt. Etwa 12 Menschen sollen bei der Katastrophe umgekommen sein, auch heißt es, daß einige 100 Stück Vieh verloren gegangen sind.

* Einen eigenartigen Beschluß zu Gunsten der Frauen hat unlängst die Groß-Jury des Bezirks Mercer im Staate New-Jersey gefaßt. In Anbetracht dessen, daß seit einiger Zeit die Verhältnisse zwischen Eheleuten in erschrecklicher Weise zunehmen, hat die Groß-Jury beschlossen, die Legislatur des Staates New-Jersey aufzufordern, in allen Städten und Dörfern Stationen für körperliche Besserungen einzurichten, wo jeder Ehemann, der, sei es mit oder ohne Grund, sein Weib geprügelt hat, entliebet, an einen Pfahl gebunden und mit Ruthenstrichen bestrafen werden soll, deren Anzahl je nach der Schwere der Schuld und des Residivs vom Richter festzusetzen ist. Die höchste zulässige Zahl der Streiche soll 200 betragen; in keinem Falle wird es weniger als 35 Hiebe geben! Der Ehemann hat außerdem noch die Kosten für die Anschaffung der Ruthen und für die Befolgung der Männer, die ihn bearbeiten, zu tragen! — Was geschieht aber im umgekehrten Falle, d. h. wenn die Frau den Mann prügelt, was ja auch hin und wieder vorkommen soll?

Paudel und Verkehr.

* Heilbronn, 27. März. In dem letzten veröffentlichten Bericht des Herrn Oberforstrats Fischbach über das Ergebnis des am 21. d. abgehaltenen Heilbronner Rindennachmarkts wird bemerkt, daß das heutige Angebot der Rindennmenge wiederum erheblich kleiner war, als im vorigen Jahre, nämlich um rund 8800 St. Die Zahl der sich an dem Markt beteiligenden Gemeinden ist von 1891 auf 1893 fast auf die Hälfte zurückgegangen. Hierin zeigt sich eine Beschränktheit, aus welcher hervorgehen dürfte, daß, wenn die Rindennpreise, deren stetiges und erhebliches Fallen eben der Hauptgrund für diese Erscheinung ist nicht bald sich bessern, der Schälbetrieb und damit notwendig auch der Heilbronner Rindennmarkt ihrem Ende entgegengehen müssen. Bei dem Verkauf selbst zeigte sich — wohl hauptsächlich infolge der erheblich ermäßigten Ansprüche der Verkäufer — ein etwas besserer Zug, als in den letzten Jahren, aber die Erlöse für die verkaufte Ware waren recht mäßig. Diefelben hielten sich im Durchschnitt auf der Höhe derjenigen des vorjährigen Marktes, d. h. auf beiläufig 4 Mk. 70 Pf. für Stanzrinde, obwohl bei der vorausgegangenen Versteigerung in Hirschhorn dem Vorjahre gegenüber ein Mehrerlös von etwa 50 Pf. für den Zentner erfolgt war. Der höchste Erlös, welcher in Heilbronn erzielt wurde, richt auf 5 Mk. 20 Pf.

* (Gesahr im Verzug.) Hausherr (zum Dienstmädchen): „Nun machen Sie doch endlich Feuer, Rosa! Meine Frau zittert sich ja alle Zähne aus dem Gebiß heraus!“

Verantwortlicher Redakteur: B. Kiefer, Altensteig.

Altensteig.

Zu Oster- & Konfirmations-Geschenken

empfehle ich:

Gold-, Silber- und Neusilber-Waren

in bekannt reicher Auswahl, ebenso
unächte Schmucksachen, worunter **= viele Neuheiten =**

Karl Kaltenbach.

Spielberg.
Schönen

Saat-Waizen

verkauft per Str. Mk. 10, Simri
Mk. 3.50 — sowie schöne

**Königsberger Widen
und bad. Kleesamen**

Jakob Heizmann,
Fruchthändler.

Altensteig.

Heu & Oehmd

verkauft

E. Schanpp sen.

...ange...Die...cebr...auswärtigen...Geler...welche den ununterbrochenen Bezug des Mattes...Aus den

Handwerkerbank Altensteig

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Einladung zur General-Versammlung

auf Sonntag den 9. April ds. Js.

nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
in das Gasthaus zum „Schwanen“.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Rechenschaftsberichts pro 1892 und Entlastung der Beamten,
- 2) Beschlussfassung über Dividendenverteilung,
- 3) Wahl der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats,
- 4) Festsetzung der Belohnung des Kassiers.

Der Rechenschaftsbericht ist zur Einsicht der Genossen im Banklokal aufgelegt.

Altensteig, den 28. März 1893.

Vorstand.

Aufsichtsrat.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Nagold.

Wienar-Versammlung

am Sonntag den 9. April ds. Js., nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr in Wildberg im Dirsch.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag von Landwirtschafts-Inspektor Wiedersheim über: „Rindviehzucht mit besonderer Berücksichtigung der Farrenhaltung, sowie darüber, wie sich diese Zucht in rechnerischer Hinsicht dem Volkereibetrieb gegenüber stellt.“
- 2) Vortrag der Jahresrechnung.

Die Vereinsmitglieder werden zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen.

Nagold, den 27. März 1893.

Vereinsvorstand: Oberamtmann Vogt.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag, den 3. April ds. Js.

in das Gasthaus zum „Löwen“ in Besenfeld freundlichst einzuladen.

Georg Kübler

Sohn des
Michael Kübler, Tagelöhners
in Grömbach.

Margarethe Fischer

Tochter des
† Bernh. Fischer, Tagelöhners
in Besenfeld.

Wir bitten, dieses statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Pfalzgrafentweiler

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 6. April ds. Js.

in das Gasthaus zur „Sonne“ hier freundlichst einzuladen.

Johannes Raich

Bäcker
Sohn des † Johannes Raich,
Schneiders hier.

Maria Frey

Tochter des
† Gottlob Frey, Metzgers
hier.

Wir bitten, dieses statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Altensteig.

Allein ächtes patentiertes

Carbolineum-Avenarius

bestes Holzschutzmittel

empfiehlt hauptsächlich bei jetziger Verbrauchszeit.

A. Jocher.

Lehrlings-Prüfung.

Nach Beschluß des Gewerbekollegiums soll auch dieses Frühjahr eine solche hier stattfinden. Die verehrlichen Handwerksmeister werden freundlich ersucht, ihre Lehrlinge darauf aufmerksam zu machen und dieser Einrichtung, welche dem gemeinsamen Zusammenwirken von Lehrherrn und Lehrlingen einen ehrenvollen Abschluß giebt, alle Förderung angebeihen zu lassen. Zugleich möchte darauf hingewiesen werden, daß diese Prüfung auch von anderer Seite so sehr empfohlen wird.

Anmeldungen nehmen die Unterzeichneten entgegen.

Altensteig, den 28. März 1893.

Vorstand

der Ortschulbehörde:
Stadtpfarrer Hetterich.

des Gewerbevereins:
Raler sen.

Roherdorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 6. & Freitag den 7. April ds. Js.

in unser Gasthaus zur „Krone“ hier freundlichst einzuladen.

Karl Roth

Sohn des
Kronenwirts Roth
hier.

Pauline Sautter

Tochter des
† Ziegeleibesetzers Sautter
in Nagold.

Wir bitten, dieses statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wartsh.

Wirtschafts-Gründung.

Meine käuflich erworbene Wirtschaft

zum Adler

werde ich am

Ostermontag, den 3. April ds. Js.

eröffnen und lade hierzu sowohl als auch zu fernem Besuch freundlichst ein.

Mit stets guten Getränken und freundlicher Bedienung werde ich das mir gewordene Vertrauen zu rechtfertigen suchen und bitte daher um geneigten zahlreichen Zuspruch.

Andreas Werner,
zum Adler.

Altensteig.

Zur bevorstehenden Bauzeit

empfehle ich mein großes Lager in

Tragbalken

zu äußerst billigen Preisen.

Paul Beck.

Altensteig.

Konfirmandenhüte

in größter Auswahl

gute Qualität Mk. 1.85, feinste Qualität Mk. 2.10.

Schönste gesteppte Atlas-Mützen

in Ballonform Mk. 1.70, von Mohairstoff Mk. 1.45, von gewöhnlichem Stoff Mk. 1.10 u. 1.30, leichtere 80 Pf.

Breitbödige Atlas-Mützen

Mk. 1.70, von Mohairstoff mit Atlasverzierung Mk. 1.40 u. 1.60, Tuchmützen Mk. 1.25 und 1.35

empfehlen

Gebrüder Wals,
Hut- und Mützengeschäft.

Redier Altensteig.
Stammholz-Verkauf

Dienstag den 11. April
vormitt. 10 Uhr
in der Traube zu Altensteig aus
Duhler 12, 21, Neubann 11, Gras-
hardt 5, 6, Nonnenwald 6, 12,
Schornzhardt 3, 4, 6, 10, Glas-
hardt 5, 6:

Nadelholz: 2165 Stück Langholz
und 505 St. Sägholz mit zus.
3642 Fm.; darunter 6 Lose
Forkenlangholz, 134 St. mit
zus. 275 Fm.

D o s s e t t.
Holz-Verkauf.



Der Unter-
zeichnete ver-
kauft am
Ostermontag
den 3. April
1893

nachm. 2 Uhr
17 Stück Birken 5 bis 11 m
lang, 4,60 Fm. haltend, geeig-
net für Wagner und Schreiner
und 3 Nm. Brennholz.
Kronenwirt R o l l e r.

E n g l ö f e r l e.
Abbitte.

Ich Unterzeichneter nehme die am
24. Januar in der Wohnung des
Polzeibieners Blatsch gegen Schneider
G. Wurster ausgesprochene Beleidig-
ung hiedurch als

unwahr
zurück.

Fr. Güntzner.

Grömbach.

Warnung.

Ich warne hiemit Jedermann
meinem Sohn Christian Seid
etwas zu borgen, da ich für den-
selben keine Schulden mehr bezahle.
Christian Seid,
Bauer.

Scherbach.

Apfel- & Birnbäume

empfehle zum
Frühjahrsatz
und können behufs Abdräumung einer
Abteilung in meiner Baumschule,
starke, gut bewurzelte Apfel- und
Birnbäume I. und II. Qualität sehr
preiswürdig abgegeben werden.

Mehrfach, gütigen Bestellungen
steht entgegen

F. Hummel.

Altensteig.

Zwiebelkudchen.

Am Gründonnerstag
Sped- und Zwiebelkudchen
nebst gutem Stoff
wozu freundlich einladet
Fr. Lent, z. Schiff.

Ragold.

**Mantelets,
Jacquettes und
Regenmäntel**

empfehlen in großer Auswahl zu
allen Preisen.

Wilh. Hettler.

Am Ostermontag werden in der „Traube“ in Altensteig
photographische Aufnahmen

gemacht, wozu freundlich einladet

Photograph Holländer
aus Ragold.

R a g o l d.
Geschäftsöffnung und Empfehlung.



Erlaube mir, die ergebnisreiche Anzeige zu
machen, daß ich den

Gasthof zum Röhle

hier (vorm. Otto Sautter), mit dem 1. April
übernehmen und über die Osterfeiertage mit

Mehlsuppe und guten reinen Getränken

eröffnen werde, wozu ich ein geehrted hiesiges und auswärtiges
Publikum freundlichst einlade.

Auch gestatte ich mir, eine vorzügliche Küche, bestene-
richtete Fremdenzimmer, große zu Versammlungen, Concerten,
Hochzeiten und Festlichkeiten jeder Art sehr geeignete Wirtschafts-
lokalitäten, geräumige Stallungen sehr zu empfehlen.

Hochachtungsvoll
zeichnet

Ernst Anodel, zum Röhle.

Prima Flaschenbier werden von 12 Flaschen
an ins Haus geliefert.

Altensteig.

**Leinsamen, Seeländer
ewigen, dreiblättrigen Hopfen- & Weissklee
Rheinhanfsamen
Grassamenmischungen
Thimotheegras
Saatwicken**

empfehlen in bekannter Güte

W. Beeri.

Altensteig.

Ich empfehle mein Lager in

Farben

trocken und in Öl gerieben

Copal- & Eisen-Lacke

gut abgelagertes Leinöl

zu billigen Preisen.

Paul Beck.

Chronische Katarre der Lunge finden rasche Besserung
durch die Anwendung der **Salus-**
Bonbons! Dieselben sind zugleich ein ausgezeichnetes Mittel gegen Fer-
dauungs-Beschwerden, welche so häufig bei Lungenkatarren auftreten.
Es sollte deshalb niemand, der an obigen Krankheiten leidet, versäumen,
einen Versuch mit diesen vorzüglichen Bonbons zu machen. Dieselben
sind zu haben in Packeten à 25 Pf. und 50 Pf., sowie in Schachteln
à Mk. 1.— in **Altensteig** bei **M. Raschold**, Conditior.

Altensteig.

Ueber die Osterfeiertage hat feines



**Salvator-
bier**

im Ausschank
Scher z. Löwen.
Circa 30 Btr.

Malzkeime

kann noch abgeben

Obiger.

Ragold.

Vorhangstoffe

weiß, crem und bunt
empfehlen in großer Auswahl bei
billigen Preisen.

Wilh. Hettler.

Altensteig.

Speisezwiebel

empfehlen

G. Strobel.

Lopf-Hüllen

empfehlen

W. Rieker.

Altensteig.

Die nächste
Geldlotterie

ist die
Brenzer Kirchenbaulotterie
mit baren Geldgewinnen von:
Mk. 20 000, 10 000 u. s. w.
Lose à 2 Mark
versendet solange Vorrat
W. Rieker.

Altensteig.

Tanz-Unterhaltung.



Am Ostermontag **Tanz-**
musik, wozu freundlichst einladet
Fr. Lent, z. Schiff.

Egenhauser.

Ueber die Osterfeiertage

**Doppel-
Bier**

in der Krone.

Sehr schönes
Heu

hat zu verkaufen.

Wer? — sagt

die Exp. d. Bl.

Ragold.

**Herrenkragen &
Manschetten**

empfehlen billigst

Wilh. Hettler.

Altensteig.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Junge, welcher Lust hat die
Bäckerei zu erlernen, findet eine
Stelle bei

Fr. Lent, zum Schiff.

Spielberg.

Circa 25 Btr. gut eingebrachtes

Heu & Oehmd

hat zu verkaufen

Gottlieb Braun's
Witwe.

Ragold.

Schürzen

aller Art und Größe
schwarz und farbig

empfehlen billigst

Wilh. Hettler.

Die nächste Nummer
erscheint Samstag vormittag,
Inseraten-Aufgabe
bis **spätestens** vorm. 7 Uhr.
Am Montag erscheint **kein**
Blatt.

Die Exped. ds. Bl.

Frucht-Preise.

Ragold, 25. März.

Dinkel neuer	6 65	6 36	6 20
Weizen	10	9 13	8 80
Roggen	—	8 40	—
Gerste	8 40	8 11	7 80
Haber	7 40	7 03	6 80
Bohnen	7 20	7 11	7
Biden	9 50	9 39	9 30
Erbsen	—	13	—